

Unser Jahr 2022

das neue Jahr nimmt Fahrt auf. Die Weinberge werden geschnitten, geputzt und repariert. Die ersten wichtigen Grundlagen für die kommende Saison sind hiermit gelegt. Im Keller gären die meisten Fässer des Jahrgangs 2022, nur ein paar haben die Hefe bereits losgelassen. Schon jetzt sind uns die jungen Weine in Ihrer filigranen Anmut eng ans Herz gewachsen. Die regelmäßigen Proben in der ruhigen Atmosphäre des Kellers sind ein wunderbarer Bestandteil unseres Weges.

Gleichzeitig steigt unsere Vorfreude auf die kommenden Aufgaben, auf den Start des neuen Jahrgangs 2023.

Verkaufsstart unserer 2021er Ersten Gewächse Klosterberg und Hendelberg und den 2019er Sekten, welche ab sofort reserviert / bestellt werden können, ist der 1. Mai. Die Weine haben sich über den vergangenen Winter auf der Feinhefe prächtig entwickelt. Sie leuchten von innen heraus. Eine unglaublich unbeschwerte Verbindung aus Feinheit und Energie. Wir sind ein bisschen verliebt.

Aber lassen Sie uns einen kurzen Blick auf das Weinjahr 2022 werfen. Ähnlich wie in den Jahren 2018, 2019 und 2020 war das letzte Jahr von der Sonne geprägt, und besonders in den Wochen von Juli und August war der Regen im Rheingau sehr spärlich verteilt. Mittlerweile keine überraschende Situation mehr, trotzdem nicht weniger beachtenswert und herausfordernd für Mensch und Rebe.

Wir arbeiten mit unserer Begrünung, um die Böden zu beschatten und zu kühlen, damit der Wasserhaushalt geschont wird. Ähnliches gilt auch für unsere Laubwandarbeiten: Wo wir vor einigen Jahren noch penibel die Blätter um jede Traube herum entfernt haben, damit sie gut belüftet sind und Pilze sich dort nicht ansiedeln, suchen wir heute den Schutz der schattenspendenden Blätter für die empfindlichen Beeren, um Sonnenbrand zu vermeiden. So konnten wir den größten Stress für die Reben reduzieren, und die älteren Anlagen mit „ausgewachsenen“ Wurzelsystemen sind souverän mit der Situation umgegangen. Bei den jüngeren Weinbergen haben wir allerdings schon im Sommer die Trauben abgenommen, um Trockenschäden zu vermeiden.

Lesebeginn für unsere Sektgrundweine aus Auxerrois, Pinot Blanc, Spätburgunder und Riesling war Ende August, ähnlich wie 2018 und 2020 also wieder ziemlich früh. Etwa eine Woche später holten wir unsere Spätburgundertrauben für den Rotwein bei besten Bedingungen und optimaler Balance der Aromatik. Die Trauben zauberten leuchtende Augen in viele freudestrahlende Gesichter, und das Team wurde von Tag zu Tag größer.

Wiederum eine gute Woche später fiel der Startschuss für die Rieslinglese, begleitet von einem nachhaltigen Wetterumschwung. Das zuvor trockene und sommerliche Wetter veränderte sich zunehmend und der „lang ersehnte“ Regen kam. In den folgenden 10 Tagen machten wir einen kompletten Lesedurchgang in jeder einzelnen Parzelle, nahmen alle Trauben heraus, die dem Regen Tribut gezollt hatten, ließen nur die stabilsten und besten Trauben am Stock. So reduzierten wir zwar die Menge drastisch, konnten für die restlichen Trauben aber entscheidende Zeit gewinnen. Im zweiten Lesedurchgang selektierten wir aus den zuvor schon ausgesuchten Trauben die Besten heraus und brachten sie nach Hause.

Die Moste des Jahrgangs sind in ihrer Feinheit und Ausgewogenheit ebenso faszinierend wie überraschend. Nichts deutet auf einen warmen Jahrgang hin, alles ist unglaublich feingliedrig und unbeschwert. So lebendig und schwebend, so zart und schön. Es ist eine bemerkenswerte Antwort des Rieslings auf ein solches Jahr.

Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung der Weine und darauf, sie bald gemeinsam mit Euch und Ihnen zu verkosten. Wir freuen uns auf das, was gemeinsam vor uns liegt, und werden weiterhin jeden Stein umdrehen, und dem kommenden Jahrgang zur Entfaltung zu helfen.

Mit herzlichen Grüßen aus Oestrich,
Ihre Familie Kühn